

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Björn Wohler (CDU)

vom 25. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2026)

zum Thema:

Streetart an Brücken der U- und S-Bahn in Reinickendorf als Aufwertung des Stadtbilds und Prävention gegen illegale Graffiti

und **Antwort** vom 9. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. April 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25674
vom 25.03.2026**

**über Streetart an Brücken der U- und S-Bahn in Reinickendorf als Aufwertung des Stadtbilds
und Prävention gegen illegale Graffiti**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die DB InfraGO AG (DB) und Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahmen gebeten, sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie stehen der Senat, die S-Bahn Berlin GmbH bzw. die DB Netz AG und die BVG zu professioneller Street-Art zur optischen Aufwertung und zur Prävention von illegalen Graffiti bei Bauwerken und Brücken?

Frage 2:

Wie stehen der Senat und die S-Bahn Berlin GmbH bzw. DB Netz AG zu einem solchen Street-Art-Projekt an folgenden Brückenköpfen der S25 in Reinickendorf

- Hennigsdorf Straße
- Am Dachsbau
- Schulzendorfer Straße
- Ruppiger Chaussee
- Waidmannsluster Damm
- Holzhauser Straße
- Eichborndamm
- Ollenhausestraße/Oranienburger Straße

- Roedernallee
- Kopenhagener Straße
- Klemkestraße

und wäre ein Streetart-Projekt nach entsprechender Einzelfallbewertung der jeweiligen Umstände vor Ort dort möglich? (Bitte nach den genannten Brückenköpfen auflisten)

Frage 3:

Wie stehen der Senat und die BVG zu einem solchen Street-Art-Projekt an folgenden Brückenköpfen der U6 im Reinickendorf

- Holzhauser Straße
- Seidelstraße/Scharnweberstraße
- Antonienstraße
- Eichborndamm
- Uranusweg

und wäre ein Streetart-Projekt nach entsprechender Einzelfallbewertung der jeweiligen Umstände vor Ort dort möglich? (Bitte nach den genannten Brückenköpfen auflisten)

Antwort zu 1 bis 3:

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Die DB InfraGO AG, als Eigentümerin der Anlagen, begrüßt künstlerische Gestaltungen der Brückenköpfe und Widerlager. Die Absicht der angestrebten Aufwertung wird als wertvoller Beitrag zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie zur Förderung der lokalen Identifikation angesehen.

Für die inhaltliche Gestaltung und künstlerische Ausführung des Projekts ist der Betreiber beziehungsweise der Gestaltungsnehmer verantwortlich – das Gestaltungskonzept muss zuvor von der DB freigegeben werden (Anträge an DB.DBImm.Gestaltungen-Ost@deutschebahn.com). Hinsichtlich der Durchführung gibt es eine Reihe von Anforderungen, die zu beachten sind und auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.“

Ergänzend weist die DB darauf hin, dass für folgende Eisenbahnüberführungen (EÜ) mittelfristig die Erneuerung geplant ist:

- EÜ Ollenhauerstraße
- EÜ Roedernallee
- EÜ Kopenhagener Straße.

Die BVG teilt hierzu mit:

„Die BVG hat Street Art an einigen Objekten erfolgreich als geeignete Maßnahme für eine optische Aufwertung genutzt. Jedoch lässt sich dies nicht pauschalisieren, denn leider sind die Reinigungskosten für nicht genehmigte Graffiti auf Fahrzeugen und Gebäuden weiterhin sehr hoch. Die BVG prüft und entscheidet daher jeden Einzelfall.“

Der Senat schließt sich der Einschätzung der DB und BVG an, dass professionelle Street-Art eine Aufwertung darstellen kann, aber in jedem Einzelfall eine Abstimmung mit der DB und der BVG erfolgen muss.

Berlin, den 09.04.2026

In Vertretung
Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt